# Jahresbericht für das Jahr 1927

(1. April 1927—28)

erstattet in der

Hauptversammlung des Nassauischen Vereins für Naturkunde (E. V.) am 26. März 1928

von dem

Vorsitzenden des Vereins, Oberstudiendirektor Dr. **Fr. Heineck.**

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Ich habe die Aufgabe, Ihnen über das 99. Vereinsjahr des Nassauischen Vereins für Naturkunde einen kurzen Bericht zu geben. Irgendwelche Umstellungen oder erhebliche Neuerungen hat uns das abgelaufene Jahr nicht gebracht; ich kann mich deshalb auf Angaben über das Vereinsleben und über die Entwicklung des Naturhistorischen Museums beschränken.

Der Verein zählt jetzt am Schlusse des Vereinsjahres 263 Mitglieder, darunter 1 Ehrenmitglied. Ausgetreten sind 16 Mitglieder. Als Grund wird immer noch angegeben, dass es schwer falle, den gewiss nicht hohen Mitgliedsbeitrag von 5 Mk. zu bezahlen; in anderen Fällen wurde die Mitgliedschaft wegen Wegzugs von Wiesbaden aufgegeben.

Neu eingetreten sind 16 Mitglieder:

1. Herr Karl Abraham, Eisenbahninspektor, Sonnenberg,
2. Hermann Betz, Mittelschullehrer, Wiesbaden,
3. Friedrich Blumenstein, Lehrer, Wiesbaden-Dotzheim,
4. Robert Biehl, Dentist, Wiesbaden,
5. Frau Kreisrichter Dietze, Wiesbaden,
6. Herr Henrich, Architekt, Wiesbaden,

7. Herr Jacobs, Bergwerksdirektor, Wiesbaden,
8. Felix Joost, Rentner, Wiesbaden,
9. Dr. Körner, Obergeneralarzt, Wiesbaden-Sonnenberg,
10. Dr. Ed. Meese, Geh. Justizrat und 1. Staatsanwalt a. D., Wiesbaden,
11. Wilh. Nolte, Lehrer, Wiesbaden,
12. Dr. Plessner, San.-Rat, Wiesbaden,
13. Jos. Ruwedel, Kaufmann, Wiesbaden,
14. Sprock, Konrektor, Wiesbaden,
15. Frl. Jon. Sarrazin, Wiesbaden,
16. Herr Wagner, Konrektor, Wiesbaden.

Leider haben wir auch durch den Tod Verluste erlitten; es verstarben Frau Kreisrichter Dietze, Wiesbaden, Frau Prof. Kron, Wiesbaden und Herr Dr. Fritz Glaser, Wiesbaden. Der Letztgenannte war ein eifriges Mitglied und ein grosser Naturfreund; in früheren Jahren hat er uns manchmal durch einen Vortrag an unseren Vereinsabenden erfreut. Durch den Tod verloren wir ausserdem am 30. November 1927 unser Ehrenmitglied, den Geh. Bergrat Prof. Dr. Emanuel Kayser in München. Er hat ein Alter von 83 Jahren erreicht. Den wichtigsten Abschnitt seines Lebens verbrachte er in Marburg als Professor der Geologie. Von dort aus hat er sich als Mitarbeiter der Preussischen Geologischen Landesanstalt um die geologische Erforschung und Kartierung unserer nassauischen Heimat grosse Verdienste erworben. Das war die Veranlassung dazu, dass der Vorstand unseres Vereins vor 2 Jahren den greisen Gelehrten, der schon längst unser Vereinsmitglied war und immer noch mit wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigt in München im Ruhestand lebte, zum Ehrenmitglied ernannte. In dem Dankschreiben, das er damals an den Vorsitzenden des Vereins sandte, bemerkte er: „Ich habe mich darüber“ (die Ernennung zum Ehrenmitglied) „um so mehr gefreut, als mich gerade mit Wiesbaden alte, liebe Erinnerungen verknüpfen. Ich bin dort von Ende der 50er Jahre an eine Zeitlang Schüler des Gelehrten-Gymnasiums gewesen und habe später in nahem Freundschaftsverhältnis mit einem in Wiesbaden hoch angesehenen Manne, Dr. Carl Koch, gestanden. Das und meine geologischen Kartenaufnahmen im Dillgebiet haben mich oft nach Wiesbaden geführt, das mir eine

Art Heimat geworden ist. Darum kommen meine Wünsche für das Gedeihen und Blühen Ihres Vereins aus wärmstem Herzen.“ Das Andenken unseres verstorbenen Ehrenmitgliedes wird in weiten Kreisen lebendig bleiben; dafür sorgen seine wissenschaftlichen Verdienste, sein in vielen Auflagen erschienenes umfangreiches Lehrbuch der Geologie und nicht zuletzt seine Persönlichkeit, von der, wie ich selbst auf geologischen Wanderungen durch die Dillgegend erfahren habe, eine ungemein anregende Wirkung ausging.

Meine Damen und Herren! Um das Andenken unserer Toten zu ehren, bitte ich Sie, sich von ihren Sitzen zu erheben.

Auf Wunsch unserer Mitglieder hat der Vorstand die Vortragsabende des Vereins schon Ende Oktober beginnen lassen. Im ganzen wurden 9 Abende veranstaltet, an denen einer oder mehrere Gegenstände aus den verschiedensten Gebieten der Naturwissenschaften, vielfach an der Hand von Lichtbildern oder Versuchen, behandelt wurden. Der Besuch dieser Vorträge war gut; es kamen durchschnittlich 100 Besucher auf den Abend.

Die botanische Abteilung des Vereins unternahm unter Führung des Herrn Professors Kadesch während der wärmeren Jahreszeit allwöchentlich die gewohnten Ausflüge, im ganzen 32; 2 davon erstreckten sich über einen ganzen Tag. Durchschnittlich nahmen 27 Personen daran teil. Die Geologen veranstalteten 4 Exkursionen, davon eine ganztägige nach der Hallgarter Zange und eine andere in die Gegend von Münster am Stein und Kreuznach. Bei dem letztgenannten Ausflug führte der hessische Landesgeologe, Bergrat Dr. Wagner zu sehr bemerkenswerten Aufschlüssen am Westrand des Mainzer Beckens. Einer davon ist in Band 79 unserer Jahrbücher mit den damals gemachten Lichtbildaufnahmen näher beschrieben. An den geologischen Ausflügen beteiligten sich durchschnittlich 17 Personen.

Weihnachten 1927 konnte der 79. Band unserer Jahrbücher erscheinen, an Umfang wieder beschränkt, da die Druckkosten in den letzten Jahren erheblich gestiegen, die Mittel unserer Vereinskasse aber eher etwas geringer geworden waren, so dass wir verschiedene uns zur Verfügung gestellte Arbeiten nicht zum Abdruck bringen konnten. Dem Magistrat der Stadt Wiesbaden, der uns

durch seine Unterstützung die Herausgabe der Jahrbücher möglich macht, sage ich im Namen des Vorstandes herzlichen Dank.

Von verschiedenen gelehrten Gesellschaften und Instituten wurde der Wunsch geäussert, in Tauschverbindung mit uns zu treten. Neu aufgenommen wurde der Schriftenaustausch mit der Geographischen Gesellschaft in Hamburg, der Naturforschenden Gesellschaft in Schaffhausen und dem Musée d'Histoire de Belgique in Brüssel; die letzte Verbindung ein Beweis, dass in wissenschaftlichen Kreisen des Auslandes eine versöhnlichere Stimmung alte Beziehungen aus der Vorkriegszeit wieder aufleben lassen möchte. Insgesamt stehen wir mit 286 gelehrten Gesellschaften und wissenschaftlichen Instituten in Schriftenaustausch. Der letzte Band unserer Jahrbücher enthält seit langer Zeit zum ersten Male wieder eine Liste dieser Tauschverbindungen.

Über die Entwicklung des Naturhistorischen Museums werden Ihnen der Verwaltungsbericht und das Verzeichnis der Neuerwerbungen im nächsten Bande unserer Jahrbücher Ausführliches bringen. Die Leiter, Mitarbeiter und Hilfskräfte der einzelnen Abteilungen sind dieselben geblieben wie im Vorjahr. Ein wesentlicher Fortschritt war es, dass seit dem 1. Juni 1927 Herr Dr. Galladé seine ganze Arbeitskraft in der geologischen Sammlung des Museums einsetzen durfte und dass damit auch diese Abteilung, die lange recht stiefmütterlich behandelt worden ist, schneller ausgebaut und weiterentwickelt werden kann als bisher.

In der zoologischen Abteilung wurde eifrig an der Herstellung grösserer Ausstellungsgruppen gearbeitet. Inzwischen sind zahlreiche neue Schränke in Glas-Eisenkonstruktion von der Firma Kühnscherf-Dresden aufgestellt und die Sammlung ist teilweise umgruppiert worden. Zur Zeit ist man mit dem Einbau der Tiergruppen in die neuen Schränke beschäftigt. Für wissenschaftliche Untersuchungen und für Ausstellungszwecke wurden mehrfach Objekte aus der zoologischen Sammlung ausgeliehen, soweit keine Beschädigungen der Gegenstände zu befürchten waren.

Vor wenigen Monaten wurden die von anderen städtischen Verwaltungen im naturhistorischen Museum jahrelang mit Beschlag belegten Räume freigemacht, so dass wir über die Räume, die für

das Museum von Anfang an vorgesehen waren, jetzt wirklich verfügen können. Die geologische Abteilung hat dadurch einen Arbeitsraum im Untergeschoss erhalten und dort eine grosse Menge von Gegenständen der wissenschaftlichen Sammlung, die in der Schausammlung keinen Platz finden können, untergebracht. Ferner ist es dadurch möglich geworden, den Saal für die botanische Sammlung, in den sich die Geologie unfreiwillig hineingedrängt hatte, seiner Bestimmung zurückzugeben.

Das Museum erfreute sich auch im letzten Jahre der Unterstützung zahlreicher Naturfreunde und Gönner. Es ist nicht möglich, die Zuwendungen, die wir erhalten haben, hier einzeln aufzuzählen; das wird, wie schon gesagt, im nächsten Bande unseres Jahrbuches geschehen. Allen Gebern sage ich heute schon von dieser Stelle aus herzlichen Dank und bitte Sie, weiterhin an der Bereicherung unserer Sammlungen mitzuarbeiten.

Die Schausammlungen des Naturhistorischen Museums scheinen ihre wichtigste Aufgabe, zur naturwissenschaftlichen Belehrung weiterer Kreise zu dienen, in steigendem Maße zu erfüllen. Die Zahl der Besucher ist im letzten Jahre wiederum gestiegen und zwar fast um tausend. Das Museum wurde von 14 146 Personen besucht, darunter von 2 297 Schülern.

Meine Damen und Herren! Mit dem Ablauf dieses Vereinsjahres tritt der Nassauische Verein für Naturkunde in das hundertste Jahr seines Bestehens ein. Unsere Mitglieder und Freunde bitte ich, sich an unseren Veranstaltungen lebhaft zu beteiligen, neue Freunde zu werben und uns zuzuführen und den Vorstand in jeder Hinsicht durch Rat und Tat zu unterstützen, damit unsere Gesellschaft nach Ablauf des Jahrhunderts nicht wie ein überalterter Baum äusserlich ansehnlich, innerlich morsch, sondern frisch grünend, gesund und voller Leben dastehe.

# Vorträge, Berichte und Demonstrationen im Winter 1927/28.

Alle Vortragsabende fanden Montag abends 8 Uhr im Vortragssaal des Museums statt.

24. Oktober. Professor Kadesch gibt einen kurzen Bericht über die botanischen Exkursionen. — Professor Dr. Schmidtgen, Direktor des naturhistorischen Museums in Mainz, spricht über „Die Tierfährten aus den Schichten des Rotliegenden bei Mainz (Nierstein)"

14. November. Oberstudiendirektor Dr. Heineck: „Wesen und Bedeutung des Rundfunks" (mit Experimenten).

28. November. Studienrat Dr. Wüstenfeld: „Ein Studienaufenthalt am Deutschen Museum in München" (mit Lichtbildern.)

12. Dezember. Oberstudiendirektor Dr. Heineck: „Über die Gefährlichkeit des Quecksilbers" — Fräulein Dr. Dietrich: „Über tierpsychologische Beobachtungen".

23. Januar. Dr. Galladé: „Kurze paläontologische Mitteilung" — Professor Dr. Touton: „Die Entstehung neuer Arten vom naturwissenschaftlichen und medizinischen Standpunkt"

13. Februar. Dr. Galladé: „Zum 100. Geburtstag Carl Kochs" — Forstmeister H. Behlen: „Die Mineralquellen südlich des Taunus"

27. Februar. Geheimrat Elze: „Über Lebensweise und Fang der Fische" (mit Lichtbildern).

12. März. Dr. Remigius Fresenius: „Über die Veredelung der Kohle" — Oberstudiendirektor Dr. Heineck: 1. „Der Felssturz in Idstein" (mit Lichtbildern). 2. „Der Ausbruch des Vulkans Katmai am 6. Juni 1812" (mit Lichtbildern).

26. März. Hauptversammlung; Dr. Galladé: „Lebensbilder aus der geologischen Vergangenheit der Heimat"